



Unser
Dorf
hat
Zukunft



28. Dorfwettbewerb 2023 - 2026

"Unser Dorf hat Zukunft"

Bewertungsschema: Kreisentscheid

Teilnehmerort: Gemeinde Ruderting (ohne Trasham)

Landkreis: Passau

Gruppe B (601 - 3000 Einwohner):

Die Leistung der Gemeinde Ruderting wird vor dem Hintergrund der jeweiligen Ausgangslage und den individuellen Möglichkeiten der Einflussnahme bewertet. Besonderer Wert wird dabei auf Maßnahmen und Aktivitäten der letzten Jahre gelegt.

Jury:

- 1. Bürgermeister der Gemeinde Tiefenbach: Herr Christian Fürst für den Bereich Entwicklungskonzepte – Wirtschaftliche Initiativen
- Kreisbäuerin Frau Renate Stöckl für den Bereich Soziale und kulturelle Aktivitäten
- Frau Anna Bodrogi-Mayer vom Bauamt am Landratsamt Passau für den Bereich Baugestaltung und -entwicklung
- 1. Vorsitzender des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege Passau e.V.:
Herr Josef Hirschenauer für den Bereich Grüngestaltung und -entwicklung
- Fachreferent für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Passau:
Herr Lucas Schönwetter



Grußwort von Landrat Raimund Kneidinger

Unser Dorf hat Zukunft, ja der ländliche Raum hat Zukunft! Das wird bei diesem Wettbewerb in der nunmehr 28. Auflage deutlich. Und er setzt auch ein klares Zeichen für unsere Heimat – für eine Heimat, in der wir uns wohlfühlen und wo wir gerne leben.

Das Projekt berücksichtigt die wichtigsten Punkte, die unsere Dörfer und Gemeinden lebenswert machen: Infrastruktur, Kultur, Bauen, Natur und Umwelt. Das alles sind Faktoren, die unserer Region im Kleinen aber auch insgesamt eine gute Zukunft geben.

Und woher kommen die Ideen, Initiativen und Anregungen? Genau von den Menschen, die hier wohnen, arbeiten, leben! Frauen und Männer jeden Alters können sich damit aktiv in die Gestaltung einbringen. Hier wird nicht nur die Basis der Mitbestimmung, der Demokratie gestärkt. Nein, dieser Wettbewerb fördert vor allem auch die Gemeinschaft und das Miteinander.

Bei „Unser Dorf hat Zukunft“ kann es am Ende also nur Gewinner geben! Denn das Ergebnis kann am Ende nur sein, dass wir alle von einer Stärkung des ländlichen Raums, der unsere Region prägt, profitieren. Und auch vor Ort ganz konkret können die verschiedenen Initiativen, Projekte und Ideen nur dazu beitragen, dass die Menschen unserer Heimat zufriedener und glücklicher sind und unsere Dörfer noch mehr zu einer Heimat, einem Zuhause werden, wo man sich einfach wohlfühlt.

Der Gemeinde Ruderting wünsche ich im Namen des Landkreises Passau viel Erfolg beim Bezirksentscheid in diesem Jahr. Und für alle anderen gilt: Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb. Also sammeln Sie schon jetzt Ideen, setzen Sie sich zusammen für Ihre Heimat!

Raimund Kneidinger

Landrat

Grußwort der Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege im Landkreis Passau Gundula Hammerl

Unser Dorf hat Zukunft!

Das können Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger von Ruderting im Landkreis Passau, zu Recht von Ihrem Ort behaupten und darauf wirklich stolz sein!

Bei der Dorfbegehung der Bewertungskommission am 9.10.2023 in Ruderting haben Sie mit größtem Engagement gezeigt, wie liebens- und lebenswert Ihre Gemeinde im Nördlichen Landkreis Passau ist.

Die Aufgabe der Jury war es, folgende Bereiche fachlich zu beleuchten:

- Entwicklungskonzepte – wirtschaftliche Initiativen
- Soziale und kulturelle Aktivitäten
- Baugestaltung und -entwicklung
- Grüngestaltung und -entwicklung
- Das Dorf in der Landschaft

Die Gemeinde Ruderting konnte die Jury überzeugen, die aus folgenden Mitgliedern bestand: Christian Fürst, 1. Bürgermeister der Gemeinde Tiefenbach, Kreisbäuerin Renate Stöckl, Anna Bodrogi-Mayer vom Bauamt am Landratsamt Passau, Josef Hirschenauer, 1. Vorsitzender des Kreisverbands für Gartenkultur und Landespflege Passau e.V. und Lucas Schönwetter, Fachangestellter für Naturschutz und Landschaftspflege am Landratsamt Passau.



Foto: LRA/ G. Hammerl: (v. l.) BGM Christian Fürst, Renate Stöckl, Anna Bodrogi-Mayer, Josef Hirschenauer, Lucas Schönwetter

Der Einsatz der Dorfgemeinschaft und das Engagement der einzelnen Referenten bei der Begehung wurde mit der hohen Punktzahl von 89 von 100 Punkten belohnt.

Die einzelnen Bewertungsbereiche wurden von folgenden Referenten vorgestellt:

- Entwicklungskonzepte – wirtschaftliche Initiativen: Lothar Schramm
- Soziale und kulturelle Aktivitäten: Thomas Uhl
- Baugestaltung und -entwicklung: Josef Wimmer
- Grüngestaltung und -entwicklung: Fridolin Groiß
- Das Dorf in der Landschaft: Christoph Poschinger

Das Siegerdorf Ruderting des Kreisentscheids 2023 „Unser Dorf hat Zukunft“ leite ich zum Bezirksentscheid 2024 weiter. Ich wünsche der Dorfgemeinschaft für den weiteren Wettbewerb alles Gute und viel Erfolg!

Gundula Hammerl

Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege



Foto: LRA/G. Hammerl

Dorfwettbewerb
Unser Dorf hat Zukunft 2023 - 2026
Kreisentscheid im Landkreis Passau 2023
Gemeinde Ruderting

Leitfragen für den Bewertungsbereich 1:
Entwicklungskonzepte – wirtschaftliche Initiativen

➤ **Welche Zukunftsperspektive, welches Leitbild, welche Ziele gibt es für das Dorf?**

Durch das Leitbild der Gemeinde Ruderting wird die Zukunftsperspektive klar definiert: Die Nahversorgung soll gestärkt und dadurch die Lebensqualität der Bevölkerung gestärkt werden.

➤ **Sind bei der Entwicklung Stärken und Schwächen analysiert und demografische Veränderungen berücksichtigt?**

Die Stärken des Ortes wurden bei der Begehung sichtbar und durch die Beteiligten aufgrund des Leitbildes herausgestellt.

➤ **Wie werden überörtliche Entwicklungen in der Region und / oder interkommunale Kooperation berücksichtigt (Vernetzung)**

Vernetzung erfolgt über die ILE Passauer Oberland zu den Nachbargemeinden (Vereine, Unternehmen, Landwirte usw.) und natürlich über die Partnergemeinde ILZ in der Steiermark.

➤ **Wie werden Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Behörden und Unternehmen einbezogen?**

Die Dorfgemeinschaft wird über die herkömmlichen Medien wie Tagespresse, Gemeindenachrichtenblatt, aber in jüngster Zeit auch verstärkt über die neuen Medien informiert und ins Dorfleben integriert.

Beispielhaft ist hier die MUNI-App zu erwähnen.

Ein wesentlicher Punkt ist der direkte Kontakt zwischen den Bürgerinnen und Bürger und den Arbeitskreisen, politischen Vertretern und dem Bürgermeister.

➤ **Welche Initiativen und Maßnahmen zur Gründung oder Unterstützung örtlicher Unternehmen werden ergriffen?**

Beteiligung der Firmen und Unternehmen am Werbering.

Unterstützung von Betreibern bei der Vermarktung von Gewerbeflächen.

Förderung des Tourismus in der Gemeinde zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde.



Fotos: LRA/G. Hammerl

➤ **Welcher Beitrag wird zur Erhaltung oder Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie neuer Einkommensmöglichkeiten geleistet?**

Der Breitbandausbau wird kontinuierlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts vorangetrieben.

Angemessene Bereitstellung von Gewerbeflächen zur Weiterentwicklung der ortsansässigen Betriebe und Neuansiedlungen dabei zu ermöglichen.

➤ **Was wird zur Verbesserung der Infrastruktur getan (Bildungseinrichtungen, ÖPNV...)?**

Es wird Wert daraufgelegt, Versorgungslücken in der Nahversorgung zu schließen.

Die bestehenden Bildungseinrichtungen werden stetig mit den Betroffenen weiterentwickelt.

Außenbereichsortsteile wie Fischhaus, Sittenberg u. s. w. wurden durch Mitfahrbankerl an den Hauptort angebunden.



Foto: LRA/G. Hammerl

➤ **Was wird zur Verbesserung einer hinreichenden Breitbandverfügbarkeit unternommen?**

Durch die Nutzung der in der Vergangenheit bereitgestellten Fördermöglichkeiten besteht bereits eine sehr gute Breitbandversorgung.

➤ **Was wird für Naherholung und Tourismus unternommen?**

Neugestaltung und Unterhalt von Wanderwegen entlang der ILZ und im gesamten Gemeindegebiet.

Vor einigen Jahren wurde der Kunstweg angelegt, der entlang des Naturspielplatzes, Dorfweiher, Barfußweg und weiteren Attraktionen führt.

Nutzung des Geländes am Landschaftsweiher als „Naturbühne“ für kulturelle Veranstaltungen.



Foto: LRA/G. Hammerl

➤ **Was wird zur Sicherstellung der Nahversorgung getan?**

Die Gemeinde Ruderting hat gemeinsam mit der ILE Passauer Oberland einen „Regionalen Einkaufsführer“ herausgebracht in dem sich die Direktvermarkter der Region präsentieren können.

Es wird großer Wert daraufgelegt, dass die bestehende Nahversorgung erhalten wird und die Bürgerinnen und Bürgern für den Einkauf vor Ort sensibilisiert werden.

➤ **Wie unterstützen Unternehmen die Entwicklung im Dorf?**

Durch die Beteiligung an der Aktion Gewerbegutschein und die Unternehmerinnen und Unternehmer beteiligen sich an Festen und Veranstaltungen im Dorf und in der Gemeinde.

➤ **Was wird hinsichtlich der Nachhaltigen Energieversorgung unternommen?**

Abhaltung des Energie- und Nachhaltigkeitstag im Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit der ILE Passauer Oberland.

Betrieb einer Nahwärmeversorgung im Umfeld der Schule und des Rathauses.

Errichtung eine PV-Freiflächenanlage auf dem Gelände der Kläranlage.

➤ **Welche Konzepte und Planungen liegen vor? Sind sie zukunftsfähig (Bauleitplanung, Landschaftsplan, Gestaltungssatzung,)?**

Derzeit steht die Entwicklung eines nachhaltigen Wohnbaugebiets an.

➤ **Wie wird mit vorhandenen Flächen umgegangen? Was wird unternommen, um die Wünsche und Bedürfnisse der Dorfbewohner zu erfahren.**

Es wird viel Wert auf Nachverdichtung gelegt und es ist eine Vorkaufsrechtssatzung angedacht um auf bestehende, ungenutzte Flächen einen Zugriff zu haben.

Die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner wird über den Arbeitskreis „Unser Dorf hat Zukunft“ erarbeitet und die Bürgerinnen und Bürger können sich im Arbeitskreis einbringen.

➤ **Was wird unternommen, um die Akzeptanz aller Dorfbewohner bei Neuerungen im Dorf zu erreichen?**

Frühzeitige Beteiligung der Bevölkerung beim Entscheidungsprozess.

Gute und offene Kommunikation mit der Bevölkerung.

➤ **Wie wird die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe im Ort gefördert.**

Die Gemeinde Ruderting ist Teil der Ökomodellregion im Passauer Oberland und unterstützt dadurch den ökologischen Landbau in vielerlei Hinsicht.

Weiter wird die Umstrukturierung der Landwirtschaft durch den Tourismus in der Gemeinde unterstützt und bei den Entscheidungen in den gemeindlichen Gremien wird Rücksicht auf die Auswirkungen in der Landwirtschaft gelegt (z. B. Baugebietsausweisung).

Positive Aspekte:

- Gute Vernetzung zwischen Bürgerschaft und Wirtschaft.
- Hervorragende Vereinsstruktur die sich positiv auf den Zusammenhalt im Dorf auswirkt.
- Tourismus hat einen hohen Stellenwert in der Gemeinde und somit eine positive Auswirkung auf die Entwicklung der Beherbergungsbetriebe.
- Es besteht weiterhin die Möglichkeit, dass sich kleine bis mittlere Betriebe ansiedeln.
- Trotz Weiterentwicklung des Zentrums besteht ausreichend Raum für Grünflächen.

Empfehlungen zur Weiterentwicklung:

- Die Ortsansässigen Betriebe und Unternehmen sollen weiter unterstützt werden um den Standort Ruderting zu sichern.
- Keine Ansiedlung von Discountern auf der grünen Wiese.
- Der Tourismus darf auch in Zukunft nicht aus den Augen verloren werden, nachdem dies ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde ist.
- Dem demografischen Wandel ist in Zukunft große Aufmerksamkeit zu schenken (z. B. Betreutes Wohnen, Mobilität im Alter usw.).
- Die autarke Energieversorgung könnte besser in den Vordergrund des Handelns rücken.

Punktezahl: 18

*Christian Fürst
1. Bürgermeister
Gemeinde Tiefenbach*



Fotos: LRA/G. Hammerl



Fotos: LRA/G. Hammerl





Fotos: LRA/G. Hammerl



Fotos: LRA/G. Hammerl



Leitfragen für den Bewertungsbereich 2: Soziale und kulturelle Aktivitäten

Der erste Eindruck beim Empfang neben der zentral gelegenen Kirche zeigt, dass das Dorf Ruderting zusammensteht, weil aus den verschiedenen Vereinen Vertretungen dabei sind – trotz des Regens – auch Kinder.

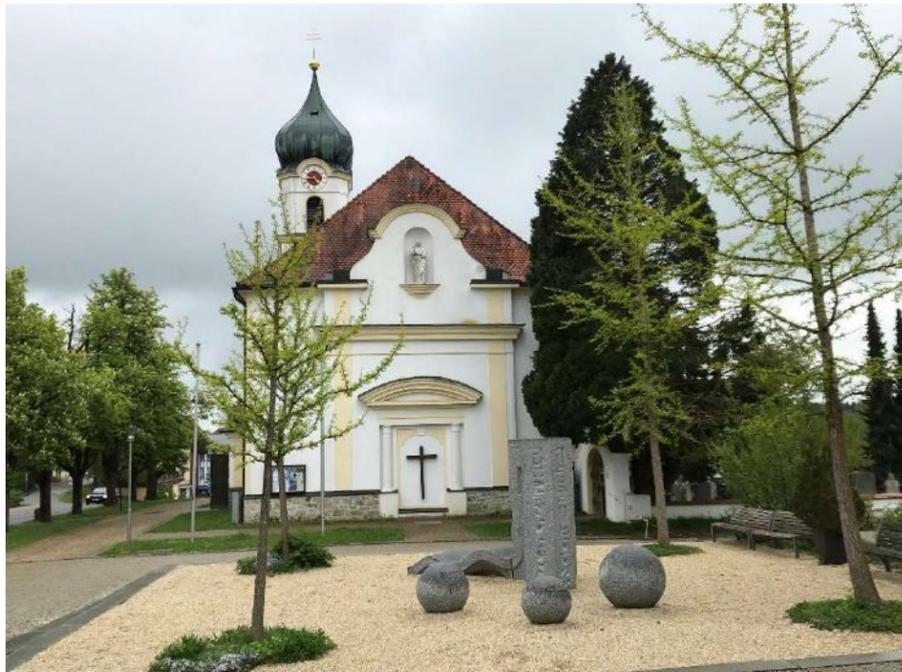


Foto: LRA/G. Hammerl

Gemeinsam gehen wir den Kunstweg im Dorf, welcher, versehen mit Werken regionaler Künstler vor einigen Jahren eingeweiht wurde. Der Weg ist von mehreren Naturelementen gesäumt, wie dem Naturspielplatz, der Streuobstwiese, dem Barfußpfad, dem Dorfweiher und den Sportanlagen als Ziel.

Hier sind besonders die Familien mit Kindern und Jugendliche gut bedient mit Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten.

Im Bereich der Streuobstwiese bringen sich viele Vereinsmitglieder und auch schon Jugendliche ein, jährlich neue Bäume zu pflanzen, diese zu schneiden und auch zu veredeln. Für die Bestäubung der Obstbäume sind die Bienenvölker der Imker unerlässlich; es sind zwei Imkervereine vor Ort.

Führend bei dieser Aufgabe in der Streuobstwiese und auch unterstützend in den Privatgärten ist der hiesige Gartenbauverein mit über 500 Mitgliedern, darunter auch schon Kinder. Durch den Bau von Insektenhotels, Eidechsenhügeln, Vogelnistkästen, Fledermauskästen und einiges mehr wird bei den Kindern schon das Interesse geweckt an der Natur und den naturnahen Gärten.



Fotos: LRA/G. Hammerl

Auch in der Grundschule wurde 2013 ein Schulgarten angelegt, wo die Kinder ihr eigenes Obst und Gemüse ziehen, ernten und gemeinsam kochen und verspeisen.

Neben dem gemeinsamen Garteln darf natürlich der Sport nicht fehlen; mit über 1000 Mitgliedern in den verschiedenen Sparten des Sportvereins sind im Sportheim und auf den zwei sehr gepflegten Sportplätzen beste Voraussetzungen gegeben. Nicht umsonst konnten schon viele Wettbewerbe und Meisterschaften gewonnen werden.



Ruderting hat eine Zukunft, man hat den Eindruck, jeder kennt jeden. Durch das monatlich erscheinende Gemeindeblatt bekommt jeder Bürger umfassende Informationen über das Geschehen in der Gemeinde. Das ehrenamtliche Engagement wird bestens gewürdigt bei jährlich stattfindenden Feiern, darum ist vielleicht der Gemeinsinn für das gegenseitige Helfen und Unterstützen von Nachbarn und Senioren so stark ausgeprägt.

In Ruderting kann sich jede Altersgruppe wohlfühlen und gut und gerne leben. Die Mitglieder der 28 ortsansässigen Vereine sind gut vernetzt, Neuzugezogene sind jederzeit willkommen und werden integriert. Zudem steht die Kontaktpflege zu den Nachbargemeinden im Focus. So ist es nicht verwunderlich, dass keine Leerstände im Ort sind.



Fotos: LRA/G. Hammerl



Foto: LRA/G. Hammerl

Wenn das geplante Seniorenheim in zentraler Lage gebaut wird, ist Ruderting für alle Generationen lebens- und liebenswert.

In meinen Augen verdient Ruderting für die soziale und kulturelle Aktivität 19 Punkte.

Rente Stöckl

Kreisbäuerin



Unser Dorf hat Zukunft – Kreisentscheid 2023 – Gemeinde Ruderting – Landkreis Passau



Fotos: LRA/G. Hammerl



Fotos: LRA/G. Hammerl





Fotos: LRA/G. Hammerl



Fotos: LRA/G. Hammerl





Fotos: LRA/G. Hammerl



Leitfragen für den Bewertungsbereich 3: Baugestaltung und -entwicklung

- **Was wird unternommen zur:**

- **Erhaltung und Gestaltung charakteristischer Elemente des Dorfes und des Dorfbildes?**

Die Erhaltung, die Pflege oder ggf. die Umnutzung der die Siedlung prägenden Bauten hat einen wesentlichen Einfluss auf den Dorfcharakter und die Lebensqualität der dort lebenden Menschen. Es ist wichtig, dass sich die Gebäude an den historischen Charakter des Dorfes anpassen. Es ist positiv, dass im Ort aktuell keine Leerstände gibt. Die Sanierung der Gebäude und die Gestaltung der Fassaden fügen sich harmonisch in das Dorfbild ein.



Foto: LRA/G. Hammerl

- **baulichen und gestalterischen Einbindung neuer Wohn- und Gewerbegebiete?**

Obwohl es hier keine „neuen“ Wohngebiet gibt, muss der BPL Matthias-Koller-Straße (aus dem Jahr 2007) erwähnt werden. Die textlichen Festsetzungen ermöglichen hier eine recht gemischte Baugestaltung, mit gemischten Dachformen und -farben, wessen Ergebnisse aus Richtung des Naturspielplatzes gut sichtbar sind. Dieses Gebiet wurde teilweise schon bebaut.

➤ **nachhaltigen Energiegewinnung?**

Es ist lobenswert, dass Ruderting ein Vorreiter bei der Nutzung erneuerbarer Energien ist. Die Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, die vorrangige Nutzung von erneuerbaren Energien in Neubauten, Sanierung und Umbau von gemeindeeigenen Bauten.

Die Rudertinger Wasser- und Abwassergesellschaft betreibt momentan 5 PV-Anlage auf Dächern (Pfarrheim, Wasserhochbehälter, Turnhalle, Stockschützenhalle, Kläranlage) und dazu kommt eine Freiflächenanlage mit Stromspeicher mit 108 kWp auf dem Gelände der Kläranlage. Die Kläranlage – als größter Energieverbraucher der Gemeinde – wird dann mit bis zu 70 % aus Solarenergie versorgt.

Die Gemeinde nimmt noch vorher privat betriebene PV-Anlagen über.

Neben den öffentlichen Gebäuden wurden viele private PV-Anlagen auf Dächern installiert.

Es gibt 54 Ladepunkte von E-Tankstellen im Gemeindegebiet Ruderting (Spitzenreiter in der Bundesrepublik Deutschland). Dazu kommt noch eine große Zahl von Wallboxen.



Foto: LRA/G. Hammerl

Die Hackschnitzelheizung im Rathaus versorgt über eine Fernwärmeleitung auch das Pfarrheim. Die öffentlichen Gebäude (Schule, Turnhalle, Bauhof, Pfarrheim...) werden mit Hackschnitzelheizanlagen wärmeversorgt. Der meiste Rohstoff kommt aus den gemeindeeigenen Holzbeständen, ein Energiewald in Reisach wurde angepflanzt.

➤ **Realisierung von Gebäudesanierungen unter energetischen Gesichtspunkten?**

Siehe den vorherigen Punkt

➤ **barrierefreien Gestaltung?**

Die Herausforderungen der barrierefreien Gestaltung sind in Ruderting bekannt. Die Gemeinde beschäftigt sich schon seit längerem mit dem Problem und versucht, es zu lösen. Bereits 2018 haben die Seniorenbeauftragten das Gremium zum Thema Barrierefreiheit informiert. Sie sahen Handlungsbedarf, zum Beispiel bei Belägen auf Gehwegen, Zugängen zu öffentlichen Gebäuden und Gasthäusern, Behindertenparkplätzen und -toiletten. Deshalb hat die Gemeinde bereits ein Planungskonzept zur Umsetzung dieser Vorschläge erstellt. Aber die Umsetzung ist eine finanzielle Herausforderung für die Gemeinde, es kann nur dann realisiert werden, wenn auch Zuschüsse kommen.

➤ **Umnutzung oder zum Rückbau ungenutzter Bausubstanz für andere Zwecke (Leerstände)?**

Positiv zu bewerten ist, dass es in der Gemeinde Ruderting aktuell keine Leerstände gibt.

• **Was wird zur Erhaltung, Pflege und Nutzung das Ortsbild prägender Gebäude und Gebäudeensembles getan bei der**

SIEHE OBEN

• **Werden regenerative Energien genutzt?**

SIEHE OBEN

• **In welchem Zustand sind gemeinschaftlich genutzte Gebäude und Anlagen? Was wird von wem zur Verbesserung getan (Kirche, Brunnen, Denkmäler, Vereinsheime...)?**

Die gemeinschaftlichen Anlagen sind in einem sehr guten Zustand, nur die Barrierefreiheit ist noch zu realisieren.

Ruderting möchte mit den Bürgern planen und arbeiten. In Ruderting arbeitet die gesamte Gemeinde vorbildlich zusammen, um die Ziele zu erreichen (Gemeinde, Vereine, Kirche, engagierte Bürger – Arbeitskreis „Zukunft“, der Tag des Ehrenamtes...)

- **Wie wird mit vorhandenen Flächen umgegangen:**

- **Ist die Siedlungsentwicklung flächensparend und schlüssig aus der Bauleitplanung abgeleitet?**

Ruderting ist ein typisches Straßendorf. Städtebaulich und verkehrstechnisch hat sich es gut entwickelt. Aber momentan befinden sich noch relativ viele Baulücken im Gemeindegebiet. Deshalb darf Ruderting nicht erweitert werden, sondern der Lückenschluss soll gelöst werden. (z.B. BPL Bangreut, BPL Ebentaler Feld II -> es ist auch noch nicht völlig bebaut, in der Mitte ist es noch nicht aufgeteilt, obwohl der BPL 28 Jahre alt ist)

- **Ist die Straßen- und Platzgestaltung funktional durchdacht?**

Weil Ruderting ein Straßendorf ist, fehlt ein richtiger Ortsmittelpunkt. Die Hauptfunktionen (Rathaus, Kirche, Bücherei, Friedhof, Bank, Landgasthof, Arztpraxen...) sind auf die Hauptstraßen linear gefädelt/verknüpft. Es gab keinen zentralen Platz, um die verschiedenen Funktionen organisiert werden hätten können. Es gab keine Plätze oder Treffpunkte an den Kreuzungspunkten der Straßen. Es gibt momentan nur wenige richtige Treffpunkte (z.B. Kirchplatz).

Größere „Öffnungen“/Plätze entstehen derzeit nur in Form von Parkplätzen.



Foto: LRA/G. Hammerl

- **Ist die Materialauswahl dorfgerecht?**

Die Materialauswahl ist dorfgerecht.

Positive Aspekte:

Die Funktion von Siedlungen besteht darin, optimale räumliche und technische Bedingungen für das Leben der Siedlungsgesellschaft zu gewährleisten. Dies alles können sie natürlich nur im Rahmen der gegebenen wirtschaftlichen Möglichkeiten und auf der Ebene der gegebenen technischen Möglichkeiten leisten.

Die 1998 verabschiedete „Neue Charta von Athen“ enthielt zehn Empfehlungen. Einige davon sind es wert, erwähnt und im Hinterkopf behalten zu werden:

- *Die Stadt soll allen gehören. Alle Gruppen, auch Neuankömmlinge, müssen in das öffentliche Leben der Siedlung, in die Planungsprozesse einbezogen werden, denn nur so kann ihre Aufmerksamkeit auf die Gestaltung ihrer eigenen Umgebung gelenkt werden. Wichtig ist, dass sie ihre Bedürfnisse und Ansprüche formulieren können, gleichzeitig aber die Grenzen ihres Handlungsspielraums kennen.*
Es hat sich der Arbeitskreis Zukunft gebildet, in dem jeder interessierte Bürger mitarbeiten kann.
- Die Stadt (oder das Dorf) ist der ideale Ort für das gesellschaftliche Leben. Das Siedlungsumfeld muss die Schaffung menschlicher Beziehungen unterstützen. Der öffentliche Raum ist der Raum, in dem Gemeinschaftsbewusstsein und soziale Aktivität entstehen.
- Es ist wichtig, den Charakter der Siedlungen zu bewahren. Stadtplanung muss nach Lösungen suchen, die die spezifischen Werte der Siedlung hervorheben.
- Der Einsatz neuer Technologien ist wichtig.

Additivität ist bei der Planung wichtig, d. h. die Pläne müssen von den bereits bestehenden Bedingungen ausgehen, neue Elemente müssen durch Hinzufügen und Modifizieren entstehen, die bestehenden Werte möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Ein weiterer wichtiger Grundsatz ist das *Partnerschaftsprinzip*, also eine möglichst umfassende Abstimmung des Plans. Dies ist wichtig, damit möglichst viele Menschen die Entscheidungen kennenlernen, sich als ihre eigenen fühlen und bei der Umsetzung Partner sein wollen.

Es ist erfreulich, dass Ruderting diese Empfehlungen im Leitbild aufgegriffen hat.

- Alle wichtigen Funktionen sind entlang der Hauptstraße auffindbar
- Das ist ein wirklich „lebendes“ Dorf
- die vorbildliche Zusammenarbeit der Gemeinde und der Bewohner
- Klare und langfristige Pläne für die Zukunft – Arbeitskreis „Zukunft“
- Ruderting ist ein Vorreiter bei der Nutzung erneuerbarer Energien
- Es gibt momentan keine Leerstände (Gebäude). Aber die Gemeinde beabsichtigt ein Leerstandskataster für Grundstücke und Gebäude aufzustellen.



Foto: LRA/G. Hammerl

Empfehlungen zur Weiterentwicklung:

- Wichtig wäre – so wurde es auch im Konzept formuliert – die dazwischenliegenden Baulücken einzubeziehen und mit einer Funktion zu füllen.

- Die Errichtung eines Dorfmittelpunktes ist eher nicht möglich. Es können aber auch mehrere kleinere, linear mit der Passauer Straße verbundene Begegnungsorte geschaffen werden, die an größeren Knotenpunkten entstehen.
- Zukünftig zu überdenken ist die Festsetzungen von neuen Baugebieten oder von Deckblättern, besonders die Dachformen. Die Homogenität des Ortsbildes sollte beibehalten werden und nicht durch abweichende, nicht ins Ortsbild passende Dachformen gestört werden. Die Bauleitpläne sollen dazu beitragen, die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln. Die baulichen Anlagen sollten ein Ortsbild Niederbayerischer Prägung ergeben und sich dem vorhandenen Charakter des Ortes und dem Landschaftsbild anpassen.
- Aufbereitung eines Prospektes/Flyers oder eines Handouts
- Nutzung vom Lautsprechern während der Begehung
- Die Antworten auf die gestellten Fragen sollten etwas konkreter werden, denn wer das Dorf nicht kennt, weiß beispielsweise nicht, was konkret getan wurde, um das Dorfbild zu bewahren. Obwohl unter den Zielen des „Leitbildes“ besteht, den Charakter des Dorfes zu bewahren, ist leider nicht klar, wie dies erreicht werden soll.
- Einhaltung der Präsentationszeit
- Behalten Sie diese Begeisterung und dieses Engagement für das Dorf bei!

Punktzahl: 18

Anna Bodrogi-Mayer

Bauamt Landratsamt Passau



Fotos: LRA/G. Hammerl



Leitfragen für den Bewertungsbereich 4: Grüngestaltung und -entwicklung

Die Gemeinde Ruderting verfolgt eine naturnahe Gestaltung ihrer öffentlichen Bereiche. Die Verwendung von ortsüblichen Bäumen, Sträuchern und Stauden entlang der Hauptverkehrsader schafft nicht nur einen grünen Anblick, sondern bietet auch Lebensraum für die lokale Tier- und Insektenwelt. Es ist lobenswert, dass dem Bewuchs und dem Begleitgrün ausreichend Platz eingeräumt wird.



Foto: LRA/G. Hammerl

Die Gestaltung der öffentlichen Plätze, wie beispielsweise das Umfeld der Schule mit dem Schulgarten und der kinderfreundliche Kindergarten ohne Durchgangsverkehr, zeigt eine durchdachte Planung. Der Kunstweg zum Spielplatz, der von Wildhecken und einem Dorfweiher sowie weiteren Naturelementen gesäumt wird, bietet den Menschen die Möglichkeit zum Verweilen und Entspannen.



Fotos: LRA/G. Hammerl

Die gepflegte Streuobstwiese und die angrenzenden Sportanlagen tragen ebenfalls zu einem positiven Bild der Gemeinde im Erholungsbereich bei. Die Regenwassernutzung und die zurückhaltende Flächenversiegelung im Sportanlagenbereich sind weitere positive Aspekte, die zur Nachhaltigkeit beitragen.



Fotos: LRA/G. Hammerl

Die geschickte Gestaltung der öffentlichen und privaten Bereiche als Blickfang sowie die Erlebniswirksamkeit der Dorfbegrünung sind weitere positive Merkmale, die das Bild der Gemeinde Ruderting prägen.

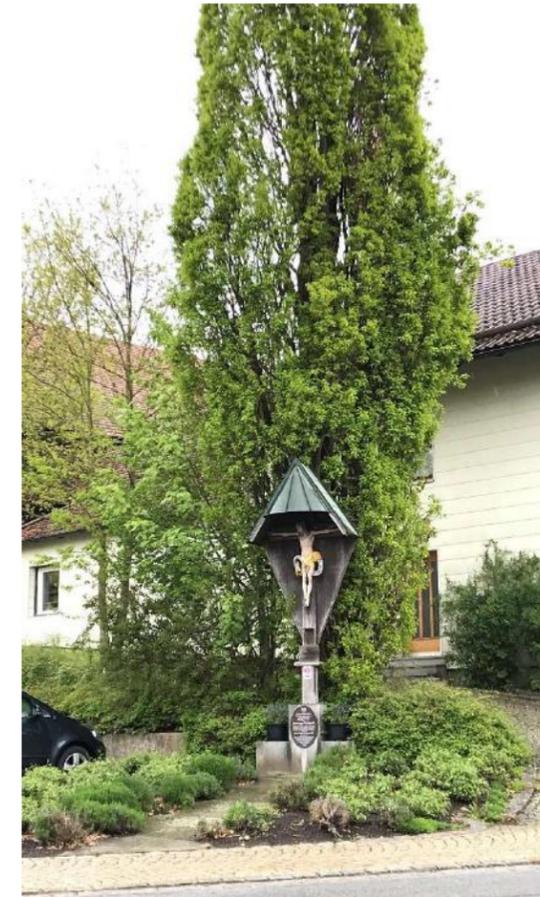


Foto: LRA/G. Hammerl

Besonders erfreulich ist auch der hohe Anteil an privaten Naturgärten in der Gemeinde. Diese bieten nicht nur den Bewohnern, sondern auch den Gästen der Gemeinde einen Blick auf die Natur und schaffen wichtige Lebensräume für Vögel, Kleintiere und Insekten.

Es ist positiv zu sehen, dass die Gemeinde Ruderting einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf naturnahe Gestaltung verfolgt und dabei sowohl die Bedürfnisse der Bewohner als auch die Erhaltung der Umwelt im Blick hat.

Bewertung (19 Punkte)

Josef Hirschenauer

1. Vorsitzender des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege Passau e.V.



Fotos: LRA/G. Hammerl



Fotos: LRA/G. Hammerl





Fotos: LRA/G. Hammerl



Fotos: LRA/G. Hammerl





Fotos: LRA/G. Hammerl



Leitfragen für den Bewertungsbereich 5: Das Dorf in der Landschaft

Ruderting, Landkreis Passau

Am Montag, den 09.10.2023 fand in Ruderting hinsichtlich des Dorfwettbewerbs *Unser Dorf hat Zukunft* die gemeinsame Ortsbegehung mit anschließendem Präsentationsvortrag beim Landgasthof zum Müller statt. Der Rundgang startete bei leichtem Regen bei der ortsmittig gelegenen Kirche, welche sich entlang der überwiegend mit heimischen Gehölzen gut durchgrünten und mit Läden, Restaurants und weiteren Einrichtungen, die für das alltägliche Leben relevant sind, belebten Passauer Straße befindet.

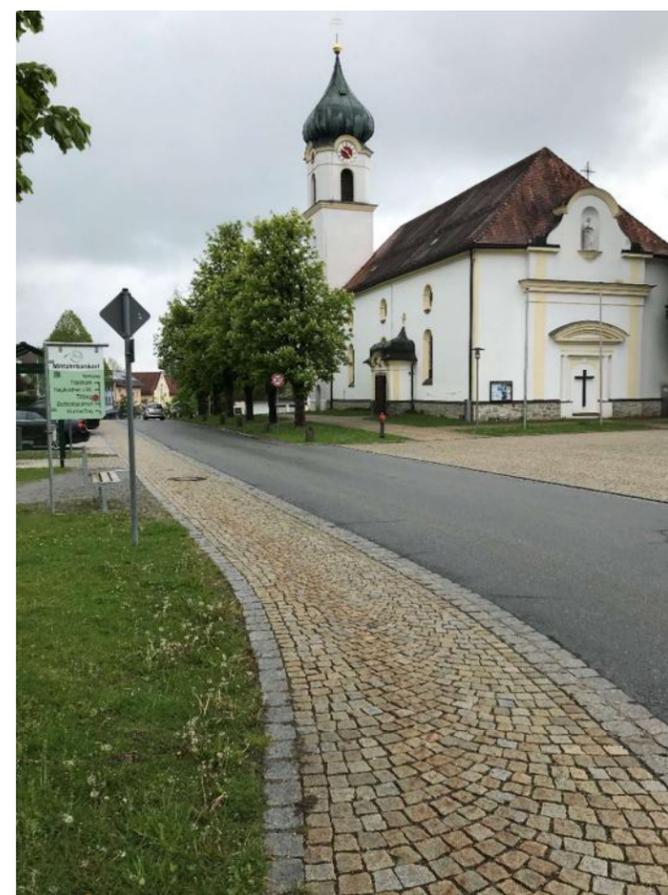


Foto: LRA/G. Hammerl

Ruderting liegt oberhalb der Ilz, die für die naturbezogene Erholungsfunktion in der Gemeinde eine herausragende Bedeutung aufweist und zum Beispiel von der Ortsmitte aus über Wanderwege und Gemeindestraßen, die entlang kleiner Weiler und Mühlen führen, erreichbar ist. Von den nördlichen und östlichen Ortsrändern aus erhält man immer wieder Fernblicke in den (Vorderen) Bayerischen Wald.

Das sehr rege Dorfleben bzw. die Dorfgemeinschaft war in vielerlei Hinsicht bereits ergiebig und hat so einige Projekte und Aktionen ins Leben gerufen. Auch bei der Führung und anschließender Präsentation wird deutlich, dass sich in Ruderting viele Personen auf unterschiedlichsten Gebieten engagieren.



Foto: LRA/G. Hammerl

**Zum Bewertungsbereich: Dorf in der Landschaft:
vergeben werden 15 Punkte**

- Wie fügt sich das Dorf in die Landschaft ein?
 - Geht die Bebauung harmonisch in die Landschaft über (z. B. Eingrünung mit standortgerechten Gehölzen)?

Ruderting liegt auf mehreren kleinen Hügeln oberhalb der Ilz und ist daher aus der näheren Umgebung partiell gut einsehbar. Besonders auffällig sind hier die Kirche, die gelungene öffentliche Eingrünung von Baugebieten, des Sportplatzes sowie Obstbäume an den Hofstellen.

- Passen sich Neubauten bezüglich Baustil, Farb- und Materialwahl sowie Maßstäblichkeit der Landschaft an?

Bereits bebaute Wohngebiete wirken gut in das Ortsbild eingebunden, die gärtnerische Gestaltung passt sich grundsätzlich an das Dorfbild an, wobei ein Unterschied zwischen den bereits länger bestehenden Wohngebieten und den Neubaugebieten ersichtlich ist. Vorhandene Thujen- und Lorbeerhecken als Eingrünung der Gärten könnten durch standortheimische Laubhecken ersetzt werden. Die zur Eingrünung vorgesehenen privaten Grünstreifen bei neueren Baugebieten sind partiell sehr spärlich bepflanzt.

- Sind bauliche Anlagen außerhalb der Ortslage (landwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe, Freizeit und Erholungseinrichtungen, Ver- und Entsorgungsanlagen) in Lage und Bepflanzung in die Landschaft eingebunden?

Die baulichen Anlagen ordnen sich überwiegend dem natürlichen Geländeverlauf unter und sind standorttypisch meist von Streuobstgärten und Hecken umgeben. Gewerbebetriebe sind überwiegend gut mit standortheimischen Gehölzen eingegrünt. Das Gewerbegebiet Ebental fällt als solches kaum auf und erweckt bei der Zufahrt eher den Eindruck eines gut durchgrünten Wohngebietes.

- Wurden Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und des Biotopschutzes durchgeführt? - Welcher Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen für heimische wildlebende Tier- und Pflanzenarten wurde geleistet?

Nach der Einführung an der Kirche ging es entlang dem Kunstweg in Richtung des Sportplatzes. Rechtsseitig sind flächendeckend Feuchtbiotop (Hochstaudenfluren, Tümpel) und vereinzelt stehendes Totholz vorhanden, während linksseitig ein Naturspielplatz, eine Streuobstwiese mit Wildhecke und einem Eidechsenhabitat, welches mit Totholz und weiteren Steinen angereichert werden könnte, ersichtlich waren.



Foto: LRA/G. Hammerl

Bei Reisach nutzt die Gemeinde eine hängige Ackerfläche als Kurzumtriebsplantage. An deren Rändern wurden Blühstreifen, welche gemäht werden, angelegt. In der direkten Umgebung ist zusätzlich die Pflanzung einer Streuobstwiese sowohl von gemeindlicher, als auch privater Seite aus geplant.

Die Liegewiese an der Ilz wurde mit einer kleinen Hecke sowie Einzelbaumpflanzungen aufgewertet. Eine dort vorhandene Nasswiese wurde in der Vergangenheit zur Offenhaltung gemulcht, zukünftig soll diese gemäht werden um die Artenvielfalt zu steigern.

Ausgleichsmaßnahmen und artenschutzrechtliche Vorgaben innerhalb der Bauleitplanung wurden auf öffentlichen Grünflächen augenscheinlich entsprechend der Planungen umgesetzt.

- Was wurde zur Erhaltung, Pflege und Einrichtung von regionstypischen Landschaftselementen getan (z. B. Feldgehölze, Einzelbäume, Gewässer, Auen, Feuchtwiesen, Trockenrasen, Hohlwege)?

Obstbäume werden in der landwirtschaftlichen Flur und den Ortsrändern erhalten, Nachpflanzungen wurden und werden durchgeführt, um diese Bestände dauerhaft zu sichern. Der Bauhof ist insbesondere durch ihren Leiter hinsichtlich der Baumpflege gut aufgestellt, wodurch Einzelbäume generell besser und länger erhalten werden können und so einen Teil zur Biodiversität beitragen.

- Wie werden Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft von der Gemeinde genutzt?

Bei der entlang des Kunstweges und dem Wohngebiet „Matthias Koller-Straße“ angelegten Streuobstwiese dürfen die Bewohner Rudertings das Obst selbst pflücken und verwerten.



Foto: LRA/G. Hammerl

• Wie werden außerhalb des Ortes gelegene Strukturen oder Einrichtungen, die aus kultureller und sozialer Sicht für das Dorf von Bedeutung sind, erhalten, genutzt oder gepflegt? Werden geologische oder landschaftliche Besonderheiten erhalten?

Entlang der Ilz (Landschaftsschutzgebiet und FFH-Gebiet) befinden sich Wanderwege sowie eine Liegewiese mit Spielplatz und Bewegungsparcours, welche von dem gemeindlichen Bauhof gepflegt und durch Hecken- Einzelbaumpflanzungen naturschutzfachlich aufgewertet wurde. Das Ilztal weist eine landesweite Bedeutung und besondere Relevanz für den Austausch von Arten zwischen dem Donautal und dem Bayerischen Wald auf. Die Gemeinde hat direkt an der Ilz eine Ökokontofläche, mit welcher ein Beitrag für die Aufwertung des Ilztals geleistet wird.

• Wie erfolgt die Umsetzung von Landschaftsplänen und landschaftspflegerischen Begleitplänen?

Wo solche Planungen konkret vorliegen, bemühen sich die Beteiligten sicherlich um bestmögliche Umsetzung.

• Ist die Landnutzung in Art und Intensität standortgerecht differenziert?

Nördlich an Ruderting anschließend befindet sich eine Hofstelle mit größeren Weideflächen, welche mit Obstbäumen bepflanzt sind. Einige Flächen innerhalb der Gemeinde werden über das Vertragsnaturschutzprogramm gefördert, der Großteil der landwirtschaftlichen Nutzung findet jedoch konventionell statt. Eine Extensivierung von Teilflächen in Zusammenhang mit einer Aufwertung des Offenlandes z.B. durch Hecken, Einzelgehölze, Tümpel oder Lesesteinriegeln wäre für die Artenvielfalt grundsätzlich von Vorteil.

• Sind traditionelle und moderne Landnutzungsformen in der Land- und Forstwirtschaft integriert (ökologische Ausgleichsflächen, Anbau nachwachsender Rohstoffe, Anlagen zur Energiegewinnung, ...)

Die Streuobstwiese entlang des Kunstweges darf, wie oben beschrieben, von der Bevölkerung zum Obst pflücken genutzt werden. Mit der bei Reisach angelegten Kurzumtriebsplantage sollen die öffentlichen Gebäude (Rathaus, Grundschule, Bauhof und Feuerwehr) beheizt und damit fossile Energieträger eingespart werden. Das Wasser aus dem Regenrückhaltebecken zwischen Kunstweg und Sportplatz wird zur Bewässerung der Sportanlage benutzt. Im Anschluss an die Kläranlage im Ilztal wird derzeit eine PV-Freiflächenanlage aufgestellt, damit der Strombedarf der Anlage überwiegend gedeckt werden kann.

• Sind umweltbildende Maßnahmen eingerichtet?

Bei der Kurzumtriebsplantage werden sowohl die unterschiedlichen Aspekte dieser Landnutzung, als auch der ökologische Wert des Blühstreifens an den aufgestellten Tafeln behandelt und dargestellt.

• Stichwort: Möblierung der Landschaft?

In der landwirtschaftlichen Flur sind in Teilbereichen durch die traditionelle Flächenbewirtschaftung Hecken und Streuobstwiesen vorhanden, welche als Landschaftselemente erhalten werden. Eine Aufwertung durch die Anlage neuer Landschaftselemente ist aus naturschutzfachlicher Sicht wünschenswert.



Foto: LRA/G. Hammerl

- Wie stimmt sich das Dorf mit den Nachbardörfern ab (Gewässer- und Biotopvernetzung, ...)?

Die Ilz stellt nicht nur für die Natur eine besonders wichtige Verbundsituation dar, sondern wirkt auch auf die Menschen. Der Kontakt zu den nicht Ilz-anliegenden Gemeinden ist auch vorhanden.

Mit freundlichen Grüßen

Lucas Schönwetter

*Fachreferent für Naturschutz
und Landschaftspflege am Landratsamt Passau*



Fotos: LRA/G. Hammerl





Foto: LRA/G. Hammerl